

## Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen\_Kolloquium für Fortgeschrittene - TRAINING

Angebot für	Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl Theater > Master Theater > Bühnenbild > Wahl Theater > Master Theater > Dramaturgie > Wahl Theater > Master Theater > Regie > Wahl Theater > Master Theater > Schauspiel > Wahl Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Wahl
Nummer und Typ	FTH-BTH-BTH-L-636.20H.006_(MTH/BTH) / Moduldurchführung
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Maren Rieger (MaRi)
Anzahl Lektionen	0
ECTS	1 Credit
Voraussetzungen	Die Teilnahme setzt das erfolgreiche Absolvieren des Moduls «Der Kulturwissenschaftliche Akzess/Prüfung» oder eine vergleichbare Qualifikation voraus.
Lehrform	Training
Zielgruppen	<=L2 VSC / L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR  Wahlmöglichkeit: L2 VBN  + Master alle Vertiefungen (total 3 Plätze)
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden vertiefen ihre Reflexion von Konzepten und Definitionen aus dem Bereich der kulturwissenschaftlichen Analyse in der Gegenwart und übertragen diese auf ihre Lebenswelt. Sie können eine kritische Haltung im gesellschaftspolitischen Diskurs einnehmen.
Inhalte	Der gesellschaftliche Umgang mit Corona-Virus lässt uns aktuell über die Quantifizierung des Sozialen nachdenken: wir leben in einer Gesellschaft der Likes und Listen, in der alles und jeder ständig vermessen und bewertet wird. (Steffen Mau). Wir machen uns mit unserem digitalen Selbst zu Komplizen des Erkennungsdienstes. (Andreas Bernard) Wir erleben die Enttäuschungen in den digitalen Mechanismen der Partnerwahl als kulturelle Praxis (Eva Illouz). Wir drehen uns durch unsere Emotionskultur negativ in einer Enttäuschungsspirale

erschöpfter Selbstverwirklichung (Andreas Reckwitz).

WAS TUN?

Lassen Sie uns sechs Wochen gemeinsam denken und austauschen. Verteidigen wir die Ressourcen.

Bibliographie /  
Literatur

Andreas Bernard: Komplizen des Erkennungsdienstes. Das Selbst in der digitalen Kultur. Frankfurt am Main 2017

Eva Illouz: Warum Liebe wehtut. Eine soziologische Erklärung. Berlin 2011

François Jullien: Es gibt keine kulturelle Identität. Wir verteidigen die Ressourcen einer Kultur. Berlin 2017

Steffen Mau: Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin 2017

Andreas Reckwitz: Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne. Berlin 2019

Leistungsnachweis /  
Testatanforderung

gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen

Termine

Raum: Projektraum 1 (K1)\_GA 13-221

Dauer

Anzahl Wochen: 6 (HS: Wo:38-43) / Modus: 2x1,5h/Wo\_Di/Fr, 18.15-19.45h

Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 12h